

Kommerzienrat Gustav Baur

Gustav Baur (1846-1932) hatte zuerst bei seinem Vater das Tragent- und Conditoreigewerbe gelernt und anschließend ein Jahr bei Professor Kopp die Zeichen- und Modellerschule besucht. Danach kam er zu seinem Onkel Rudolf Baur als Kaufmannslehrling ins Geschäft und später, zur weiteren Ausbildung, ein Jahr auf eine Handelsschule in Stuttgart. Hierauf war er als Kaufmann zwei Jahre in Triest in Stellung. Nach seinem Eintritt in die väterliche Firma machte er viele Geschäftsreisen durch ganz Deutschland und die Schweiz. Seit 1869 war er nicht mehr nur Mitarbeiter, sondern Teilhaber in der Firma.

1870 heiratete er Sofie Schutz, die sofort als Buchhalterin im Geschäft mithalf. Dieser Ehe entstammten vier Kinder: Gustav junior (1872-1909), Julius (1877-1953), Elly (1875-1951) und Marie (1876-1962). Elly verheiratete sich mit dem Münchner Fabrikanten Josenhans und Marie mit dem Ravensburger Pinselfabrikanten Sterkel. Gustav Baur junior, der im eigenen Geschäft den Beruf des Kaufmanns erlernt hatte und weitere Ausbildungen in Paris, London, München und Hannover absolviert hatte, verstarb schon 1909, im Alter von 37 Jahren, an einem Lungenleiden. Von diesem Tag an war sein Bruder Julius der alleinige Firmeninhaber und hatte von nun an die Geschicke des Betriebes zu lenken.

Gustav Baur senior wurde am 20. Oktober 1920 für seine Verdienste um den Nachlaß der Professoren Anton Braith und Christian Mali die Ehrenbürgerwürde der Stadt Biberach verliehen. Er fungierte nach Malis Tod als Testamentsvollstrecker, und die Stadt verdankt es seinen Bemühungen, daß der komplette künstlerische Nachlaß von Braith und Mali an die Stadt Biberach ging und somit überhaupt ein Braith-Mali-Museum entstehen konnte. Der Titel des Kommerzienrates war ihm schon in den Jahren zuvor vom württembergischen König verliehen worden.